Ein ganz normaler Tag?

Sanji+Zoro

Von toru-san

Kapitel 4: Erste Liebe, ein Türspalt und ein Taschentuch

Die Wölbung war nun etwas langsamer geworden, die Hose wurde auch immer enger. ‚Doch bei meinem Pech stubs ich ihn an, er sieht es, ich brauch mir um das Mittagessen nie wieder Gedanken zu machen!.. Ahhh.. das Mittagessen! Die Fluchmöglichkeit.. hö?‘ Erschreckt starrte er in Zoros Gesicht. Die Hand auf seiner Stirn setzte sich nämlich plötzlich in Bewegung und er spürte, wie sie seitlich an den Augen vorbei strich, sanft und dennoch unnachgiebig. Der Smutje konnte in Zoros Augen wieder diese Besorgnis ausmachen, die so unnatürlich für ihren Besitzer schien. Seine Augen wieder rum schauen anscheinend seiner Hand nach und diese strich weiter fordernd über die Wange Sanjis und tauchte daraufhin kurz in eine rote Flüssigkeit ein. Zoro hob die Hand und der Schiffskoch konnte Blut ausmachen... ‚Moment, BLUT?? Woher denn das jetzt?‘ "Du hast Nasenbluten!?" meinte Zoro, als er sich von Sanji seitlich runterrollte und neben ihm liegen blieb. "Ähh.. ja??" Sanji war die Bedeutung gleich, er drehte sich nur schnell auf die andere Seite, weg von dem Schwertkämpfer, um nicht länger diesem, so viel in ihm auslösenden, Anblick ausgesetzt zu sein. Es war einfach zu viel. Er musste hier weg! Der Koch versuchte sich aufzurichten, doch er war zu erschöpft, so dass er gleich wieder auf den Boden zurückfiel. Der Kampf hatte wohl doch mehr bei ihm angerichtet, als er zuerst gemerkt hatte. Seine Kraft war verschwunden und das Fieber, welches er in diesem Moment realisierte, machte ihm zu schaffen. Auch die Wölbung wollte nicht so schnell abklingen, wie Sanjis Verstand es wollte.

"Ich geh' Chopper holen, bleib du solange hier liegen!" hörte er Zoro beim Aufstehen sprechen. Sanji konnte nicht umhin seine Augen an die entfernenden Gestalt des Mannes mit den drei Schwertern zu heften. ‚Nicht mehr lange und die gesamte Crew steht vor mir und sieht ES!!! Was mach ich nur?‘ Der Smutje versuchte sich irgendwie abzulenken, doch kam er auf kein Bild, was er dieser verdammten Erregtheit entgegenstellen konnte. Selbst das schlimmste, von einer fetten Frau aus dem letzten Hafen, welche grade mit einem sehr verschwindend knappen Bikini baden gehen wollte, brachte nicht die gewünschte Wirkung. Immer tauchte im Hintergrund Zoro auf, wie er sich sein Hemd auszog und ebenfalls seinen Körper mit Wasser bespritzten wollte. Ihm kam auch wieder die Situation von eben, wie dieser heiße Typ über ihm gebeugt war und seine Wange strich. Auch erinnerte er sich an vorhin, als er den Wassertropfen verfolgt hatte. Es half alles nichts. Er würde so niemals diese Geilheit auf diesen Scheißkerl verlieren. Er kramte ein bisschen in seinen Taschen und fand

lediglich ein unbenutztes Taschentuch. Sanji wusste nicht weiter und viel Zeit blieb ihm auch nicht mehr. Seine Gedanken waren wieder nur bei Zoro. ‚Ich bin echt schwer verliebt in ihn. Scheisse auch! Aber es nützt nicht, ich muss es tun!‘

"Sanji muss es echt schlecht gehen, er würde doch sonst nicht so schreien." meinte Chopper noch unter Deck. Der Schwertkämpfer war erschöpft durch die Gänge gerannt um ihn zu suchen und fand ihn am anderen Ende des Schiffes. "Ja, es war mir vorhin schon aufgefallen, doch er wollte erst den Fressack neben mir stopfen!" Nami schaute verächtlich auf Luffy, der sich auch der kleinen Gruppe angeschlossen hatte. Immerhin ging es um seinen Versorger, was soviel heißen soll, dass der Smutje den Schlüssel für das Kühlschrankschloss hat! "Hatte er dort schon Fieber?" fragte der kleine Elch, um gleich den Inkubationszeitraum eingrenzen zu können. "Nein, aber ihm war nicht so gut und er schwankte etwas." Sie erreichten das Deck gemeinsam und nun wurde es ruhiger, was Sanjis ‚Rufe‘ anging. "Is der jetzt ohnmächtig geworden? Ich schlepp den aber nicht durchs ganze Schiff!" stellte Zoro gleich klar.

Chopper war als erstes bei dem kranken Schiffskoch und kniete sich gleich neben ihn um seine Untersuchungen anzustellen. Er legte den Oberkörper des Smutjes frei und fragte ihn, wie er sich fühlte. "Naja, ich bin etwas kraftlos, aber so schlimm ist es nicht." Sanji sah nun erschöpfter aus als ihn Zoro in Erinnerung hatte. Auch war er viel durchgeschwitzter und sein Körper glühte. Der kleine Elch wollte ihm gleich eine Spritze in die Armbeuge geben, als ihm auffiel, dass er keinen Lappen zum vorherigen desinfizieren bei sich trug. Doch es schaute etwas Weißes aus der Hosentasche seines Patienten, wonach er mit den Worten: "Darf ich mir das kurz ausleihen?" griff. Bis der Schiffskoch verstand, was der Arzt meinte und es verhindern konnte, hatte dieser auch schon das Taschentuch aus der Hose gefischt.

"Das ist ja total feucht. Was hast du denn damit gemacht?" war die erste Frage von dem Elch, der nun fragend und etwas angeekelt in Sanjis Gesicht blickte. "Ähh.. das ist Eiweiß.. bei den Aufräumarbeiten in der Kombüse.. da ist es mir runtergefallen.. und da hab ich es damit aufgewischt!!" Sein Gesicht wurde rötlicher. Es war ihm so peinlich und das alles vor fast versammelter Crew. Nur Nico Robin und Usopp waren nicht da. ‚Zum Glück‘ dachte Sanji ‚Usopp hätte nichts geschnallt und ich wäre total aufgefliegen. Aber so komm ich vielleicht mit schiefen Blicken durch!‘

Anscheinend lag der Koch mit seinen Gedanken richtig, denn keiner fragte mehr. Die Navigatorin hingegen ließ dem Arzt gerne ein frisches Taschentuch und so konnte Sanji die Spritze bekommen. Er wurde daraufhin von Chopper in die Jungskajüte gebracht und auf das Bett gelegt.

"Du brauchst jetzt Ruhe. Die Spritze wird dich etwas ermüden, doch in ein paar Stunden bist du sicher wieder fit. Das liegt an dem Heilmittel, was wir von dem Docktor der letzten Insel bekommen haben." erklärte der Arzt. "Dank dir, Chopper." meinte Sanji noch zu dem kleinen Elch, als er im Begriff war zu gehen. "Ist doch klar." erwiderte er mit einem sanften Lächeln und zog die Tür ran. Der Schiffskoch schief auch bald darauf ein.

"Nein, so ist das nicht. Sie war etwas besonderes für mich!" schallte Zoros Stimme durch die unteren Räume. Der Smutje wurde von diesem Satz urplötzlich wach und schreckte hoch. Er konnte nicht liegen bleiben. Er musste wissen, was nun schon

wieder loswar und wer was besonders für den Schwertkämpfer war. Noch etwas schlaftrunken wankte er zur halboffenen Tür und hielt sich daran fest. Er hatte kaum Kraft in den Armen und Beinen, doch seine Willenskraft reichte noch um dieses Gespräch mit an zuhören. Gegenüber der Jungskajüte war die Tür ebenfalls nur einen Spalt offen und so konnte er auch Zoros Gesprächspartner erkennen. Es war die Navigatorin der Flying Lamb: Nami.

"Und worin besteht der Unterschied zwischen ihr und mir?" meinte Nami schroff. "Wage es ja nicht dich mit ihr zu vergleichen!" war einen wutentbrannter Zoro zuhören. "Aber ich liebe dich doch, bedeutet das denn gar nichts? Kann ich nichts tun? Oder muss ich erst mit dem Schwert kämpfen können, damit du mich beachtest? Ich tue es, egal, was du verlangst. Ich will nicht nur eine Freundin sein, ich will DEINE Freundin sein. Verstehst du das denn nicht?" "Hör zu, ich sage es dir ein allerletztes Mal: Ich liebe dich nicht, und das werde ich auch nie! Kuina war meine erste große Liebe und ich werde niemals wieder ein Mädchen so lieben können wie sie. Sie war alles für mich.." Zoros Ton hatte sich von wütend zu traurig geändert. ".. bis sie starb." er sagte das mit solch einer Schwere in der Stimme, es ging ihm wirklich nahe über sie zu reden.

Sanji war fassungslos: ‚Nami ist in Zoro verliebt!‘ Sein Mund stand offen und er wusste nicht mehr, was er tun sollte. Der Smutje wurde grade über die vorherige und scheinbar einzige Liebe von Zoro aufgeklärt. ‚Was weiß ich eigentlich über ihn? Wie kann ich mich in jemanden verlieben, von dem ich nicht mal das wusste?‘ Er hörte plötzlich noch den genauen Wortlaut in seinem Kopf: ‚.. niemals wieder.. alles für mich.. starb..‘ Wasser bildeten sich an seinen Augen. Er stand dem ganzen so machtlos gegenüber und wurde steif. Er verblieb in dieser Haltung, konnte sich nicht rühren. Die Tränen seiner Augen bahnten sich vielfältige Wege über seine Wangen und fielen einsam auf sein Hemd, hinterließen feuchte Flecken.

Nach einem lauten Seufzer faste Zoro neue Kraft und versuchte nun sich in einem beherrschteren Ton verständlich zu machen: "Versteh doch, ich möchte dich als Freundin nicht verlieren, denn du bist mir wichtig, doch ich liebe dich nicht." Seine Stimme näherte sich der Tür "Ich weiß nicht, wie ich dir das noch anders klar machen soll." Damit öffnete er die Tür ganz und trat hindurch. "Warum liebst du mich denn nicht?" war eine verheulte, zusammengebrochene Nami in dem Zimmer zu hören. Sie schluchzte einsam vor sich hin, während Zoro draußen sich gegen die Tür lehnte.

Der Schiffskoch hing noch immer unbemerkt an der Tür, versuchte sich zu fassen, doch der Schmerz und die Bestürztheit waren zu groß. Er fühlte mit Nami und deren unerwiderter Liebe, sie tat ihm so leid. Sie war immer ein Sonnenschein und kaum schlecht gelaunt. Solch eine Behandlung hatte sie nicht verdient. Doch er verstand auch Zoro, der seine erste Liebe verloren hatte und seit dem wohl nie wieder einen Menschen geliebt hatte. Es machte ihn alles so fertig, auch die Tatsache, wenn der Schwertkämpfer Nami abgelehnt hatte, wie sahen dann seine Chancen aus? ‚Moment, hab ich je mit dem Gedanken gespielt ernsthaft eine Beziehung mit ihm eingehen zu wollen?? Besser: zu können?? .. Oh.. scheiße.. mein Kreislauf..‘

Ein Krachen war hinter der Tür zu hören. Der Schwertkämpfer machte ein paar Schritte und versuchte die Tür, hinter der Sanji soeben zusammengebrochen war, zu

öffnen. Er musste sich gegenstämnen, denn Sanji war nicht so einfach wegzuschieben. Eine Spalte, die groß genug zum durchschlüpfen war, erleichterte Zoro das eintreten. Er beugte sich zu dem Smutje herunter und drehte ihn sanft so, dass er ihn hochheben konnte. Der Kämpfer blickte in das entspannte Gesicht. Plötzlich zuckten die Augenlider und seine Augen erschienen für einen winzigen Augenblick.